



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

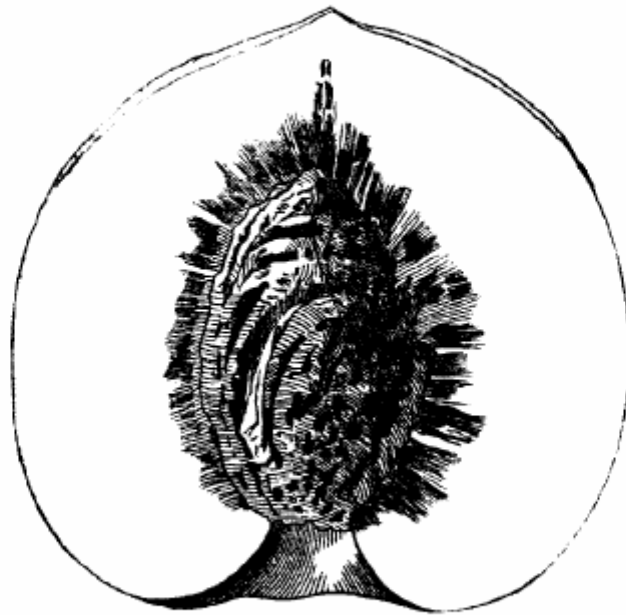
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Frühe Nectarine von Zelhem. ** Ende August, Anfang September.

Heimath und Vorkommen: Eine belgische Sorte, welche Eduard Radesande, Gärtner in Zelhem, aus Samen erzog.

Literatur und Synonyme: Album de Pomologie II, p. 43 als Brugn. hâtif de Zelhem. Dec. Jard. fruit. 71, wonach Beschreibung und Abbildung Annal. d. Pomol. p. 53 als Brugn. de Zelhem.

Allgemeine Merkmale: Blätter mit nierenförmigen Drüsen, von länglich-lanzettlicher Form; Blüthen groß, schön rosafarben; Frucht groß, fast kugelförmig mit lösigem Fleisch; reift in Paris in der zweiten Hälfte des Augusts.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: Frucht groß, fast kugelförmig, oder ein wenig höher als breit, gegen die Basis zu erweitert, verschmälert nach der Spitze, welche in eine schmale kleine Erhöhung endigt, auf einer, seltener auf beiden Seiten mit einer flachen Furche versehen.

Stempelpunkt: hochstehend, oft kegelförmig, mitunter stachelspitzig.

Stielhöhle: ziemlich tief, sehr breit und regelmäßig erweitert.

Schale: dünn, glänzend, lebhaft roth gefärbt, an den der Sonnen- seite ausgesetzten Theilen mit schwärzlicher Farbe marmorirt, in welcher zu derselben Zeit graue Punkte erscheinen, im Schatten grünlichgelb; man bemerkt oft einige kleine Punkte, aus welchen rothe Flecken entstehen.

Fleisch: lösig, weißlich grün, nach dem Stein zu röthlich geadert, sehr schmelzend; Saft überfließend, von angenehmem Gewürz.

Stein: etwas ungleichseitig, zugespitzt an beiden Seiten und abgestumpft an der Basis, an der Spitze mit einem kurzen und breiten Stachel versehen, regelmäßig und fast quer gefurcht; Bauchnaht conver, Rückennaht schmal, wenig hervorstehend, zu beiden Seiten von einer breiten Furche umgeben.

Beschreibung des Baumes. **Vegetation:** Der Baum wächst sehr kräftig, die Rinde der Zweige ist an den der Sonne ausgesetzten Theilen violettroth gefärbt.

Blätter: lang, lanzettlich, gefältelt, bisweilen etwas gefranzt, am Rand mit kurzen Zähnen, Drüsen nierenförmig.

Blüthen: groß, schön rosa gefärbt, mit breiten, verkehrteiförmigen Blumenblättern, welche in einen kurzen Nagel endigen.

Allgemeine Bemerkungen: Die Früchte dieser Varietät, welche das Museum von Belgien erhalten hat, reiften in Paris gegen den 20. August. Es ist eine sehr gute Sorte, welche die sehr merkwürdige Eigenschaft besitzt, daß sie, gepflückt und in dem Obsthause aufbewahrt, ihr Fleisch gut erhält und vollkommen schmelzend wird, ohne ihren Saft zu verlieren, und daß sie alsdann einen besonders weinartigen Geschmack erhält.